

Büchereien erhöhen die Jahresgebühr

Beirat beschließt eine Anhebung um fünf Euro.

■ **Harsewinkel** (hn). Die Jahresgebühr für die Nutzung der drei Büchereien in Harsewinkel, Greffen und Marienfeld soll um 5 auf 15 Euro, im Paket mit der Nutzung elektronischer Medien auf 18 Euro erhöht werden. Erstmals nach zehn Jahren steigen damit die Entgelte für den Ausleihservice der drei Büchereien.

Weiter soll der Zuschuss der Stadt an das Bistum einmalig für alle drei Büchereien bis zu einer Summe von 6.500 Euro steigen. Dieser Betrag soll zur Finanzierung des 30-prozentigen Eigenanteils der Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt werden.

Vorausgegangen war ein von der Pfarrei St. Lucia und der Zentralrendantur Warendorf initiiertes Gespräch am 8. Januar im Rathaus, bei dem die Pfarrei St. Lucia Vorschläge zur Reduzierung des eigenen Defizites unterbreitete. Dieses von allen drei Büchereien verursachte Minus soll demnach unter anderem durch den höheren Jahresbeitrag der Nutzer von 24.000 auf etwa 16.000 Euro reduziert werden.

Zudem soll die Erneuerungsquote für Medien für das laufende Haushaltsjahr 2020 von acht auf sechs Prozent sinken. „Damit können wir für eine Übergangszeit gut leben“, sagt Petra Haverkemper, Leiterin der Bücherei in Harsewinkel. Derartige Einschnitte als Sparmaßnahme habe es in früheren Jahren auch schon mal gegeben.

Der Bücherei-Beirat, der für

die Festsetzung der Erneuerungsquote zuständig ist, hat bereits allen Punkten des Sparprogramms einstimmig zugestimmt. „Die im Haushaltsplanentwurf 2020 angemeldeten Mittel decken die Ausgaben unter Berücksichtigung der Einsparungen ab“, heißt es dazu in der Stellungnahme der Stadt. Aus der Kalkulation ergebe sich sogar eine Kostensenkung für die Kirchengemeinde und auch für die Stadt.

Erneuerungsquote für Medien sinkt von acht auf sechs Prozent

Die geringere Erneuerungsquote sieht Juan Carlos Palmier, Ratsmitglied von Bündnis 90/Die Grünen, dagegen skeptisch. Dass diese Maßnahme zu keinerlei Verschlechterungen führe, wie von der Kirche als Trägerin formuliert, sei „mit Vorsicht zu betrachten“, warnt Palmier. „Die Attraktivität und Frequenzierung einer Bücherei ist im digitalen, schnelllebigen Zeitalter sehr wohl von einer fortlaufenden Aktualisierung und Erneuerung des Medienbestandes abhängig“, argumentiert der Ratsherr der Grünen.

Eine temporäre Absenkung der Erneuerungsquote, wie jetzt beschlossen, sei als dauerhafte Lösung zur Kosteneinsparung und im Sinne der Nutzer „nicht zufriedenstellend und zielführend“.